

Hinweise zum Praxismodul im Bachelorstudiengang Germanistik

Das Praxismodul soll in der Zeit des 4. oder 5. Semesters absolviert werden. In seinem Mittelpunkt steht ein Praktikum, das entweder als externes Praktikum (außerhalb der germanistischen Institute) oder als internes Praktikum (innerhalb der germanistischen Institute) absolviert wird. Das Praktikum umfaßt mindestens 240 Arbeitsstunden bzw. mindestens 6 Arbeitswochen, wenn die Arbeitsstunden en bloc abgeleistet werden. Hinzu kommen 60 Stunden für Recherche, Bewerbung und die Erstellung des Praktikums-Portfolios.

Beim externen Praktikum sucht sich der Studierende zunächst selbst einen Praktikumsplatz. Hierfür kommen sowohl öffentliche Arbeitgeber wie Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Kulturämter, Pressestellen (auch die der Universität), Museen, Bibliotheken, Archive und Theater als auch andere Arbeitgeber wie Wirtschaftsunternehmen, Verlage, Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen), Verbände (Berufsverbände) und Vereine in Frage. Es sollte sich um eine Arbeitsstelle handeln, bei der die im Studium geförderten sprachlichen, kommunikativen und kulturellen Kompetenzen zum Einsatz kommen können (z.B. kommunikative Prozesse organisiert und Texte verfaßt werden).

Ein externes Praktikum soll in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden, wenn die Arbeitszeit in 6 Arbeitswochen en bloc abgeleistet wird. Vor dem Beginn des Praktikums stellt der Studierende sein Praktikumsprojekt bei dem Modulverantwortlichen – für die Germanistische Literaturwissenschaft: Prof. Dr. Gottfried Willems – in dessen Sprechstunde vor. Nach dem Abschluß des Praktikums meldet er sich über „Friedolin“ zur Modulprüfung an und legt dem Modulverantwortlichen sein Portfolio vor. Es besteht 1. aus einem Schreiben des Arbeitgebers, das a) eine Bescheinigung über die Absolvierung des Praktikums und b) eine Beurteilung des Praktikanten / der Praktikantin umfaßt, und 2. aus einem Praktikumsbericht im Umfang von ca. 10 Seiten, den der Praktikant / die Praktikantin selbst verfaßt. In diesem Praktikumsbericht sollen die Arbeitserfahrungen dargestellt und mit Blick auf das Studium und die Berufswegplanung reflektiert werden. Eine Sammlung von Praktikumsberichten und eine Kartei von Firmen bei denen die Praktika absolviert wurden, kann im Institut für Germanistische Literaturwissenschaft bei Frau Heike Becher eingesehen werden.

Studierende, die keinen externen Praktikumsplatz finden, haben die Möglichkeit, in den germanistischen Instituten ein internes Praktikum zu absolvieren, indem sie als Tutor in einem der Anfängermodule (NDL I, NDL II, ÄDL I, Laut, Wort, Satz, Text, Diachronie) mitarbeiten. Sie bewerben sich bis spätestens vier Wochen vor Vorlesungsbeginn schriftlich bei einem der beiden Verantwortlichen für das Praktikumsmodul, dabei können sie auch angeben, in welchem Anfängermodul sie mitarbeiten wollen. Sie erhalten vom Modulverantwortlichen eine Mitteilung, welchem Anfängermodul sie zugeteilt sind. Nach Abschluß der Arbeit als Tutor melden sie sich über „Friedolin“ zur Modulprüfung an und legen einem Verantwortlichen für das Praktikumsmodul – nicht dem Verantwortlichen für das Anfängermodul – ihr Portfolio vor. Es besteht 1. aus einem Schreiben des Verantwortlichen für das Anfängermodul, in dem ihre Mitarbeit als Tutor a) bescheinigt und b) beurteilt wird, und 2. aus einem Praktikumsbericht, den der Praktikant / die Praktikantin selbst verfaßt und in dem die Erfahrungen als Tutor dargestellt und mit Blick auf das eigene Studium und die Berufswegplanung reflektiert werden.

Der Modulverantwortliche bewertet das Portfolio als „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Bei „nicht bestanden“ erhält der Studierende Gelegenheit, binnen eines Monats sein Portfolio zu überarbeiten und danach dem Modulverantwortlichen erneut zur Prüfung vorzulegen.